

5. Oktober 2018
1 von 2

Vorlage Nr. 101.18.1078

Abbau Obelisk

Anfrage

zur Überweisung in den Ausschuss für Finanzen, Wirtschaft und Grundsatzfragen

Wir fragen den Magistrat:

1. Wann wurde dem Oberbürgermeister bekannt, dass der Obelisk laut Vertrag bis 30.9. auf dem Königsplatz stehen durfte?
2. Wer hat diesen Vertrag unterschrieben?
3. Wann wurde geprüft, ob der Holländische Platz als Alternativvorschlag baulich in Frage kommt?
4. Seit wann hat der Magistrat Kenntnis davon, dass Olu Oguibe den Standort Treppenstraße ablehnt?
5. Wann wurde der Künstler darüber in Kenntnis gesetzt, dass der Königsplatz als Standort nicht mehr in Frage kommt?
6. Warum wurde die Kulturdezernentin nicht in die Gespräche eingebunden?
7. Warum wurde die Kulturdezernentin nicht über den Zeitpunkt des Abbaus informiert?
8. Wann wurden die Firmen mit dem Abbau beauftragt?
9. Wer hat den Abbau beauftragt?
10. Wann wurde der Magistrat von der Beauftragung unterrichtet?
11. Welche Regelungen gelten zum weiteren Transport des Obelisken?
12. Wer wird die Kosten für den Rücktransport tragen müssen?
13. Wie ist der Wortlaut in dem entsprechenden Vertrag?
14. Wer hätte die Rücktransportkosten tragen müssen, wäre der Obelisk am Ende der documenta regulär abgebaut worden?
15. In welcher Form und zu welchem Zeitpunkt hat der Oberbürgermeister die Geschäftsführung und den Aufsichtsrat der documenta gGmbH über den Abbau des Obelisken informiert?

16. Wurde den Spendern mitgeteilt, dass der Obelisk nicht auf dem Königsplatz stehen bleiben sollte und wenn ja, wann? 2 von 2

Um schriftliche Antwort wird gebeten

Fragesteller/-in: Stadtverordneter Volker Berkhout

gez. Matthias Nölke
Fraktionsvorsitzender